



Erarbeitung von Fachwissen



Fragenkatalog ... (s. u.)

Durchführung:

Eine Möglichkeit, den Unterricht nach außen hin zu öffnen, ist die Einladung eines Experten in den Unterricht. Schüler begegnen diesem Lernarrangement meist sehr interessiert, da sie Informationen aus erster Hand bekommen, die nicht durch die Lehrkraft didaktisch aufbereitet und somit nur indirekt vermittelt werden. Folgende fünf Schritte können als Leitfaden für die Durchführung eines Expertengesprächs dienen:

- 1. Experten finden und vorbereiten:** Neben der Auswahl eines geeigneten Experten ist es ebenso wichtig, mit diesem den Termin mit der Klasse vorzubereiten: Was sind die Erwartungen an und von ihm? Welches Thema soll besprochen werden?
- 2. Thematische Einarbeitung:** Die Klasse muss auf den Themenkomplex inhaltlich vorbereitet werden, zu dem der Referent eingeladen wird.
- 3. Fragen vorbereiten:** Für Schüler ist es hilfreich, wenn sie einen vorbereiteten Fragenkatalog haben. So wird die Hemmschwelle einer freien Formulierung abgebaut. Ferner empfiehlt es sich, allgemeine Verhaltensregeln mit der Klasse vorab zu besprechen (z. B. dass sich der Klassensprecher nach dem Besuch beim Referenten im Namen der Klasse bedankt).
- 4. Expertengespräch:** Ist die Sitzordnung ggf. anzupassen (z. B. Stuhlkreis)? Benötigt der Experte spezielle Medien (z. B. Beamer)? Ist ein Getränk bereitgestellt?
- 5. Ergebnisse verarbeiten:** Im folgenden Unterricht müssen die Ergebnisse der Befragung nachbearbeitet und ggf. gesichert (z. B. Wandzeitung, Zeitungsartikel) werden.



1. Phase:
Experten finden
und vorbereiten



2. Phase:
Thematische
Einarbeitung



3. Phase:
Fragen
vorbereiten



4. Phase:
Experten-
gespräch



5. Phase:
Ergebnisse
verarbeiten

Konkrete Unterrichtsbeispiele:

Im wirtschaftlichen Bereich bieten sich z. B. folgende Experten an:

- Bankkaufmann
- Mitarbeiter der Verbraucherzentrale
- Richter (für den Rechtsbereich)



Wiederholung und Festigung von Wissen aus gelesenen Text



Präparierter Text mit Faltstreifen

Durchführung:

Bei dieser Form der Unterstützung im Leseverständnis wird den Schülern ein Text mit eingebauter Selbstkontrolle präsentiert. Diese befindet sich in einem Randstreifen, der zunächst umgeknickt wird. Die Schüler lesen den Text also zuerst ganz normal. Dann drehen sie das Blatt um und bearbeiten aus dem Gedächtnis die Aufgaben auf dem Streifen. Der Text ist nicht zu sehen. Schließlich falten die Schüler das Blatt wieder auf und kontrollieren anhand des Textes ihre Antworten.

Konkretes Unterrichtsbeispiel:

IM FOKUS: Subventionen

[...] In der Regel aber versteht man hierunter Zuwendungen, die der Staat bestimmten Unternehmen oder Wirtschaftszweigen ohne direkte Gegenleistung gewährt. Im jüngst veröffentlichten Subventionsbericht der Bundesregierung [...] wird eine eher enge Abgrenzung gewählt. Hier konzentriert sich der Subventionsbegriff auf Leistungen des Bundes zur Förderung privater Unternehmen und Branchen, die in Form von Finanzhilfen (direkte Geldleistungen) oder durch Steuervergünstigungen entrichtet werden und die Wirtschaft beeinflussen. Allgemeine Staatsausgaben wie z. B. die Sozialpolitik, aber auch der Ausbau der Infrastruktur werden dabei ausgeblendet. Ebenso wenig werden etwa Aufwendungen für die Grundlagenforschung, Zuschüsse an Bundesunternehmen oder Bundesbürgschaften von der Bundesregierung als Subventionen gewertet.

Als Subventionsempfänger wiederum werden nicht nur Unternehmen, sondern auch private Haushalte angesehen, und zwar dann, wenn die Begünstigung unmittelbar auf die Beeinflussung eines Teils der Wirtschaft zielt. Dies ist z. B. bei der Eigenheimzulage der Fall, die zwar Anfang 2006 abgeschafft wurde, aber noch für einige Jahre all jenen ausgezahlt wird, die sie bis Ende 2005 beantragt haben. Das Wohngeld hingegen fällt nicht in jene Kategorie, da mit diesem vorrangig soziale Zwecke verfolgt werden.

www.schulbank.de - Newsletter 06/2006 (Zugriff: 05.09.2011)

1) Warum ist der Bauauftrag für eine Straße keine Subvention?

2) Kreuze alle Subventionen an!

- Zuschuss zur deutschen Rentenversicherung
- Steuererleichterung für Solarzellenhersteller
- Geld für die Universität
- Zuschuss zu Elektroautos
- Bürgschaft für griechische Staatsanleihen

3) Vervollständige den Lückentext!

Im _____ Bereich sprechen wir nur dann von Subventionen, wenn die _____ auf eine Beeinflussung der Wirtschaft zielt und zwar _____.



Nachbesprechung eines Films

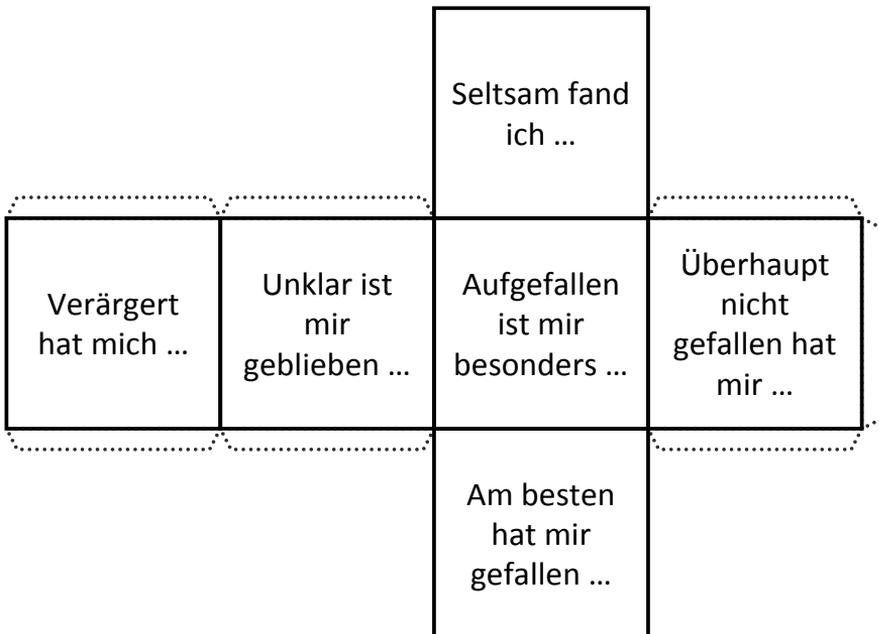


Filmwürfel

Durchführung:

Zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten gibt es neben den gängigen Schulproduktionen und Dokumentationen immer wieder auch Spielfilme, die es sich lohnt, mit den Schülern im Kino oder in der Schule anzusehen. Diese Methode dient als Einstieg zu einer Nachbesprechung von Filmen. Hierzu finden sich Gruppen von ca. sechs Schülern zusammen, die jeweils einen Filmwürfel erhalten. Innerhalb der Gruppe wird nun reihum gewürfelt und die Schüler vervollständigen bezogen auf den Film den jeweiligen Satz. Nach einer fest vorgegebenen Zeit (ca. zehn Minuten) wird die Gruppenarbeit aufgelöst und ein Gruppensprecher trägt eine Auswahl der erstaunlichsten Antworten der jeweiligen Gruppe vor.

Neben der reinen Inhalts- und Sachebene des Films kann auch filmische Syntax und Gestaltung in die Analyse mit einbezogen werden. Gerade für diesen Bereich wird über den Filmwürfel ein guter Zugang geboten.





Variante des Lehrer-Schüler-Gesprächs, die eine Schülerbeteiligung aller Schüler bewirkt

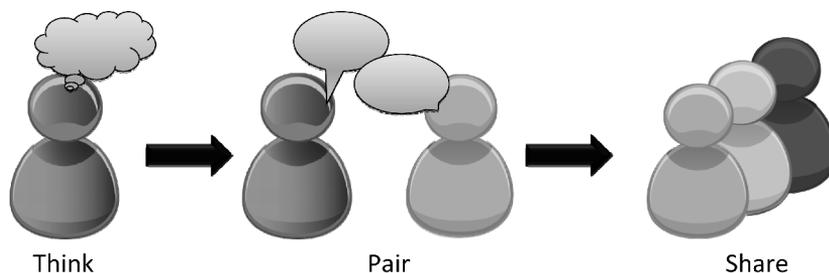


Keine weiteren Materialien erforderlich

Durchführung:

Während das klassische Lehrer-Schüler-Gespräch nur zwischen einem / wenigen Schüler(n) und dem Lehrer stattfindet, bewirkt diese Methode aus dem Bereich des kooperativen Lernens eine weitaus höhere Schülerbeteiligung. Wie der Name schon andeutet, verläuft die Methode in drei Phasen:

1. Es wird ein Arbeitsauftrag / eine Frage an die Schüler gerichtet, die diese vorerst alleine bearbeiten. Dies kann auch schriftlich erfolgen. (Think)
2. Daraufhin findet ein Austausch mit dem Banknachbarn über die Ergebnisse statt. Der eine Partner trägt seine Ergebnisse vor, der andere korrigiert und ergänzt diese. (Pair)
3. Schließlich werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Der Lehrer moderiert und ruft die Ergebnisse von verschiedenen Gruppen ab. (Share)



Konkretes Unterrichtsbeispiel:

Die Schüler erhalten BGBs und bearbeiten mithilfe der Seiten zum Bereich des Taschengeldparagrafen (§ 110 BGB) verschiedene Fallbeispiele. Sie sollen entscheiden, ob ein wirksames Rechtsgeschäft zustande gekommen ist.

Nach der Einzelarbeit der ersten Phase tauschen sie sich mit dem Nachbarn über ihre Ergebnisse aus. In der letzten Phase erfolgt der Vortrag von einzelnen Gruppen im Plenum. Die Ergebnisse können gesichert werden.